Offizielles Organ
Schweizerischer Schiedsrichterverband Bern/Jura

Ausgabe Nr. 85 – August 2020

Organe officiel
Association Suisse des Arbitres Berne/Jura

Edition No 85 – août 2020

Corner

Haller Gut

Ihr Fachplaner für Schulbauten
und Sportanlagen.

Für eine Beratung, Expertise,
Wettbewerbsdurchführung,
Machbarkeitsstudie oder Planung
steht Ihnen Roger Gut und sein
Team gerne zur Verfügung.

Haller Gut Architekten AG ETH SIA
Stauffacherstrasse 72 3014 Bern
031 330 46 00 www.hallergut.ch

Inhaltsverzeichnis / Table des matières

SSV Regionalverband Bern/Jura 4
ASA Association régionale Berne/Jura 7

Adressverzeichnis SSVBJ Saison 2020/21 9
Répertoire SSVBJ Saison 2020/21 9

Die Schiedsrichterei und Corona – Interview mit Reto Rutschi, Leiter Schiedsrichterkommission FVBJ 11

L'arbitrage et Corona – Interview de Reto Rutschi, Chef de la Commission des arbitres AFBJ 15

Qualifikationen Schiedsrichter 19
Qualifications des arbitres 19

Mittelländischer Schiedsrichterverband 21
Association régionale Mittelland 21

29. Weiterbildungswochenende für Schiedsrichter/innen des FVBJ in Fiesch 24

Schiedsrichterverband Berner Oberland 27
Association régionale Oberland bernois 27

Bericht von Alain Bieri zum Spiel FC St. Gallen – BSC Young Boys vom 23. Februar 2020 29

Compte-rendu du match FC Saint-Gall – BSC Young Boys du 23 février 2020 par Alain Bieri 30

Seeländischer Schiedsrichterverband 33
Association seelandaise des arbitres 33

Oberaargauisch-Emmentalischer Schiedsrichterverband 36
Association des arbitres Haute-Argovie/Emmental 36

GAJ Groupement des arbitres du Jura 38

Interview mit Markus Nobs, Schiedsrichter, Instruktor, Internationaler Inspizient 41
Interview de Markus Nobs, arbitre, instructeur et inspecteur international 44

Impressum

Gestaltung/Layout: Kurt Berger, Lyss
Produktion: Druckerei Dätwiler, Ins/Aarberg
Auflage: 1'000 Ex.

Redaktionsschluss:

Montag, 9. November 2020.
Beiträge, Texte und Bilder bitte an:
berger.kurt@gmx.ch

Der nächste «Corner» Nr. 86 erscheint im Dezember 2020.

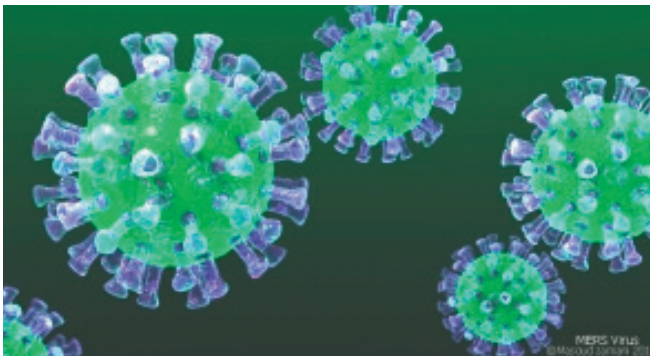
Bouclage d'édition «CORNER» No 86.

Lundi 9 novembre 2020 envoyer à
berger.kurt@gmx.ch

Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter

Werte Instruktoren und Fussballfreunde

Was soll ich sagen, was soll ich schreiben? Nur, dass sich glücklicherweise ein Hoffnungsschimmer am Horizont abzeichnet. Tatsächlich kam die Welt ohne Vorwarnung plötzlich zum Stillstand. Ihr kennt es alle: das Coronavirus. Was für ein Chaos! Wir, die geglaubt haben, dass nichts und niemand sich uns widersetzen kann! Nun, es brauchte nicht viel, um uns in unseren Bahnen zu stoppen. Unsichtbar, geruchlos und farblos hat dieses Virus dennoch erhebliche Schäden an Menschenleben verursacht. Dieser hinterhältige und unerwartete Krieger hat uns alle überrumpelt. Ich war ein wenig verunsichert, wurde von allen Seiten überrumpelt, und es fiel mir nicht leicht, all die Anfragen und E-Mails zu bewältigen. Einige dieser E-Mails möchte ich erwähnen. Sie waren sehr aggressiv, verletzend und haben mir wehgetan, da sie von respektlosen, egoistischen und individualistischen Menschen kamen. Da ich selbst keine Ahnung hatte und fast täglich den Anweisungen und Weisungen des Bundesrates unterworfen war, war es schlichtweg unmöglich, alle angemessenen und unmittelbaren Entscheidungen zu treffen. Gleichzeitig musste ich bei meiner Arbeit alle Massnahmen ergreifen, die unbedingt weitergeführt werden mussten.



Und es gab tatsächlich eine Menge Arbeit, denn jeder begann, sein Haus, seine Umgebung und alles, was er besass, zu reinigen. Es war also keineswegs einfach, aber ich sehe, dass sich die Zukunft öffnen wird. Alles wird sicherlich nicht mehr so sein wie zuvor, und ich fürchte, dass diese ziemlich einzigartige Periode, die wir gerade durchlebt haben, am Ende sehr wenig Sinn machen wird. Schade, denn es gab sicherlich einiges an Erfahrung und Ratschlägen, die man daraus ziehen könnte. Während der Ungewissheit des Lockdowns werden viele von uns das Leben auf andere Weise erlebt haben.
Unglaublich: Die Natur wiederentdecken, mit der Familie an einem Tisch sitzen, kein Stress, keine Termine, ein wunderbarer Garten wie nie zuvor, geradezu zum Geniessen, muss ich zugeben. Es stellt sich die Frage: Sollen wir mit dem Leben weitermachen, wie es vorher war, 250% ausgelastet, jeden Abend, jedes Wochenende, ohne eine Minute zu verlieren, um durchzuatmen und das Leben zu geniessen, oder sollen wir lieber im jetzigen Tempo weitermachen, das Leben auskosten, einen

Moment mit unseren Lieben teilen, mit denen, die wir mögen, die wir schätzen, einen Spaziergang unternehmen, ein Barbecue, einen Aperitif organisieren? Worte, die meinem Wortschatz vor Beginn dieser Pandemie unbekannt waren.
Ich denke, wir müssen nur die richtige Balance finden, denn wir brauchen unser Hobby, unseren Fussball. Man muss sich auf dem Spielfeld ordentlich ausleben können. Ich hoffe nur, dass auch hier unsere Grundwerte auf die neuesten Erkenntnisse gebracht werden. Zum Spass spielen, zusammenkommen, um sich auszutauschen, eine angenehme Zeit miteinander verbringen. Worte, die manchmal ihre ganze Bedeutung verloren haben.

Wenn also die Lockerungsphase reibungslos verläuft, werden wir auch in diesem Sommer wieder das Privileg haben, unsere dringend benötigten Hobbys fortzusetzen. Ich werde euch entweder im Kurs, in einer Sitzung oder auf dem Platz treffen.

Ich freue mich! Seid in der Zwischenzeit vorsichtig und passt auf euch auf, denn es ist noch nicht alles gewonnen. Wir müssen weiterhin aufmerksam sein und uns selbst sowie andere schützen. Nur Eigenverantwortung und angemessenes Verhalten werden diesen verflixten Coronavirus definitiv besiegen.

Freundliche Grüsse,
Euer Präsident SSVBJ, Paul Gerber

Eymeid

jura
hotel restaurant

J. & A. Matti, 2555 Brügg Tel. 032 374 41 50
info@jura-bruegg.ch www.jura-bruegg.ch

-lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean
sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch

USER Computer
user.ch 3145 Niederscherli

Heinz Schönthal
Zur Station 1, 3145 Niederscherli
e-mail: user@user.ch
031 849 30 29

Wir bieten Hilfe: . . . . . .auch vor Ort....
oder bei intakter I-net Verbindung über. . . .

Online SUPPORT

Wir beraten Sie auch kompetent in Sachen: VIRENSCHUTZ?
und unterstützen Sie gerne beim Kauf von neuen Geräten.

DENNER-Satellit
Fam. M. + K. Müller
Ihr selbständiger Detaillist

Hauptstrasse 2 • 2562 PORT • Tel. 032 331 52 82 • Fax 032 331 20 93

Frisch – Freundlich – Vorteilhaft

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 08.00 - 12.15 Uhr und 14.00 - 18.30 Uhr sowie *Samstags:* 08.00 - 16.00 Uhr
Auch Hauslieferung !!!

RESTAURANT REBSTOCK
BY KATY
SOLOTHURNSTRASSE 35, 2504 BIEL
TEL. 032 342 55 82

Spezialitäten Fondue: Fondue Bressane, Fondue Vigneron,
Fondue Bourguignonne und Fondue Chinoise a discretion

SCHMIEDSTUBE
Zunftrestaurant & Tagungsort

zum Tagen, Essen und Feiern, von Montag bis Samstag
direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern
Telefon: 031 311 34 61 / www.schmiedstube.com
E-Mail: info@schmiedstube.com

Chères, chers arbitres, instructeurs et amis footballeurs

Que dire, qu'écrire ? Simplement qu'une lueur d'espoir se pointe gentiment à l'horizon. En effet, sans avertir, le monde s'est arrêté soudainement. La raison vous la connaissez tous : coronavirus. Quel cataclysme ! Nous, qui croyions que rien ni personne ne pouvait nous défier ! Eh bien, il en a fallu bien peu pour nous stopper net. Invisible, inodore et incolore, ce virus a pourtant fait des dégâts considérables en vies humaines. Ce guerrier aussi sournois qu'inattendu nous a tous pris au dépourvu. Désorienté un peu quand-même, mais surtout pris de court de toute part, il ne m'a pas été facile de gérer toutes les demandes et e-mails venant de tous les côtés.

Quelques-uns, j'ose le dire, étaient très agressifs, blessants, et m'ont fait mal, provenant de personnes irrespectueuses, égoïstes et individualistes. Sachant moi-même point suite à donner, tout en étant soumis aux informations presque journalières des consignes et instructions du Conseil fédéral, il était simplement impossible de prendre toutes les décisions adéquats et immédiates. En même temps il a fallu prendre toutes les mesures à mon travail, qui pour moi devait se poursuivre impérativement. Et du travail il y en a eu, car tout le monde s'est mis à nettoyer sa maison, ses alentours et tout ce qu'il possède.

Donc, ce ne fut de loin pas évident, mais je vois l'avenir se dégager. Tout ne sera certainement plus comme auparavant, et j'ai bien peur que cette période plutôt singulière que nous venons de traverser ne serve que très peu au final. Dommage, car il y avait certainement matière et conseils à en tirer. Après l'incertitude et le semi confinement, beaucoup d'entre nous aurons certainement redécouvert la vie d'une autre manière. Incroyable quand-même : redécouvrir la nature, se retrouver en famille tous autour de la même table, pas de stress, pas de rendez-vous, un jardin merveilleux comme jamais, presque à y prendre goût, je dois bien l'admettre. La question se pose : faut-il perpétuer avec la vie d'auparavant, remplie à 250%, occupé tous les soirs, tous les weekends, pas une minute pour respirer et profiter de la vie ou faut-il s'orienter plutôt au rythme actuel, savourer la vie, partager un moment avec les siens, ceux que l'on aime, que l'on apprécie, une balade, une grillade, un apéro, inconnu de mon vocabulaire avant le début de cette pandémie ?

Je pense qu'il faut juste trouver le bon équilibre, car nous avons besoin de notre hobby, de notre foot. Se défouler sur un terrain, ça manque quand même. J'espère juste que là aussi, nos valeurs fondamentales soient également remises à niveau. Jouer pour le plaisir, se retrouver pour partager, passer un moment agréable ensemble, des mots qui ont parfois perdu tout leur sens.

Donc, si le déconfinement se passe normalement, nous aurons à nouveau le privilège de poursuivre dès cet été nos activités qui nous font tant défaut en ce moment. Je vais tantôt vous retrouver, soit aux cours, en séance ou sur les terrains. Quel bonheur ! En attendant soyez prudents et prenez soin de vous, car tout n'est pas encore gagné.

Il faut encore être vigilant et se protéger tout en protégeant également les autres. Seule la responsabilité personnelle et un comportement approprié pourront définitivement vaincre ce satané Coronavirus.

Amicalement,
Votre Président ASABJ, Paul Gerber

Grädel & Cie AG
Centralgarage
Bernstrasse 7
4950 Huttwil

SUZUKI

Telefon 062 962 34 34
Telefax 062 959 90 65
Notfall 079 226 50 93

E-Mail info@autograedel.ch
Internet www.autograedel.ch

OPEL • SUZUKI • Handel • Carrosserie • Waschcenter

dätwiler

Mehr als eine Druckerei.

Heckenweg 29, 3270 Aarberg, 032 392 11 21 // Bielstrasse 7, 3232 Ins, 032 313 15 41
info@daetwiler.ch // www.daetwiler.ch

Schweizerischer Schiedsrichterverband Bern/Jura
Association Suisse des Arbitres Berne/Jura
Associazione Svizzera degli Arbitri Berna/Jura

Adressverzeichnis SSVBJ Saison 2020/2021

Funktion	Name/Adresse	Telefon/Mobile/E-Mail	
Präsident	Paul Gerber Rue du Crêt 1 2740 Moutier	Mobile E-Mail	076 310 77 83 paul.gerber.gaj@gmail.com
Kassier	Michel Brennwald Haldenstrasse 15 2558 Aegerten/BE	Privat Mobile E-Mail	032 373 71 61 079 631 81 31 michel.brennwald@besonet.ch
Sekretär	Yanick Ottmann Astrastrasse 24 3612 Steffisburg	Privat Mobile E-Mail	033 438 39 67 077 481 22 37 ottmann.yanick@gmail.com
Chef Betreuer	Guido Feller Selibühlweg 47 3608 Thun	Mobile E-Mail	079 656 03 28 guido.feller@bluewin.ch
Materialchef	Heinz Winterberger Friedhofweg 5 2555 Brügg	Privat Mobile E-Mail	032 373 21 56 079 695 86 83 winterberger43@bluewin.ch
Präsident GAJ	Nikita Tardent Rue Général Voirol 3 2710 Tavannes	Mobile E-Mail	079 914 91 56 nta_13_02@hotmail.com
Präsident SESV	Laurent Meier Rosenweg 10 2555 Brügg	Mobile E-Mail	078 748 44 49 meier.l@gmx.ch
Präsident MSV	Alexander Peter Turmholzweg 27 3173 Oberwangen	Mobile E-Mail	079 935 62 37 alexhbsc@icloud.com
Präsident OESV	Winston Köpfer Gässli 4936 Kleindietwil	Mobile E-Mail	079 564 17 18 koepfers@bluewin.ch
Präsident SVBO	Marcel Schwendimann Dörfliweg 30 3632 Niederstocken	Mobile E-Mail	079 786 24 61 marcel.schwendimann@gmx.ch
Redaktor CORNER	Kurt Berger Oberer Aareweg 25 3250 Lyss	Mobile E-Mail	079 649 70 04 berger.kurt@gmx.ch
Übersetzerin	Stéphanie Bugnon Hohlenweg 17b 2564 Bellmund	Mobile E-Mail	079 634 45 89 stephanie.bugnon@bluewin.ch

TROPHY
SPORT
BERN

Hallmattstrasse 4 | 3018 Bern | 031 981 22 22 | www.trophy-sport.ch

Wyler

Blumen · Gartenbau

3427 Utzenstorf · Tel. 032 665 40 54
www.wylerblumen-gartenbau.ch

MARTI IT Support GmbH

Tel. 032 652 18 81

Schnell, persönlich zu fairen Preisen
Unterstützung beim Erstellen von IT-Infrastrukturen und Problemen mit Computern, Software, Netzwerken, Virenbefall, Internetverbindungen, E-Mail usw.

- **Computer Support**
- **Computer Verkauf**
- **Reparaturen**
- **Netzwerke / Cloud**
- **Privat & KMU**

info@marti-itsupport.ch
www.marti-itsupport.ch

Marti IT Support GmbH Meinisberg

Die Schiedsrichterei und Corona – Interview mit Reto Rutschi, Leiter Schiedsrichterkommission FVBJ

Wie hast du allgemein die Corona-Krise erlebt?
Es war für mich, wie wohl für alle, eine spezielle, noch nie dagewesene Situation. Als erstes vernahm ich über die Medien davon. Da war aber alles ganz weit weg, in China, wo ja offenbar einfach Leute irgendwelche Tiere gegessen haben sollen. Und plötzlich war das Virus in Italien und dann auch bald in der Schweiz. Es breitete sich rasant aus und irgendwie konnten wir alle feststellen, wie ausgeliefert wir gegenüber solchen, bis dahin kaum für möglich gehaltenen Gegebenheiten sind. Privat betrachtet war der ganze Lockdown eine sehr entschleunigende Phase, wo auch mal Zeit für anderes blieb, was sonst im Leben zu kurz kommt.

Mittlerweilen können wir ja bereits eine Art Nachbetrachtung des Ganzen machen. Und dazu sind mir zwei Dinge wichtig: Ich hoffe, dass wir alle etwas daraus gelernt haben und noch viel wichtiger, dass wir alle noch immer oder wieder gesund sind.

Was waren zu Beginn die ersten Auswirkungen auf das Schiedsrichterwesen?
Als sich das Virus im Februar bei uns auszubreiten begann und erste Massnahmen vom Bundesrat erlassen wurden, lief der Trainingsspielbetrieb im Hinblick auf die anstehende Meisterschaft auf Hochtouren und wir standen mitten in der Serie unserer Lehrabende sowie die beiden Frühjahres-Grundausbildungskurse (deutsch und französisch) sollten bald beginnen. Damit kam für uns eine Zeit, wo wir vorerst einmal «von der Hand in den Mund» lebten, wie man so schön sagt. Wir mussten intensiv

Reto Rutschi

und in hohem Rhythmus Entscheidungen über das Wie-weiter, vor allem im Bereich der Kurse, fällen.

Was waren die ersten Auswirkungen auf die Kurse?
Zu Beginn, im Februar, als von höheren Stellen noch keine Vorgaben bestanden, stellten wir uns natürlich primär ethische Fragen. Ist es noch angebracht, Kurse durchzuführen? Wir beschlossen zu diesem Zeitpunkt, weiter an den Lehrabenden festzuhalten, denn unsere Schiedsrichter sollen ja bereit sein, wenn die Meisterschaft losgeht. Da dacht noch niemand nur im Entferntesten, dass die gesamte Frühjahrsrunde ausfallen würde. Auch als etwas später die erste Restriktion des Bundesrates kam, dass einerseits bei Anlässen, Veranstaltungen und auch Kursen Teilnehmerbeschränkungen gelten und Namenslisten zu führen sind, hielten wir unser Kursprogramm zunächst aufrecht, noch immer mit dem genannten Ziel des Bereitseins.

Es kam dann aber doch anders?
Ja, genau. Und das folgende Beispiel zeigt exemplarisch auf, was ich vorhin mit «von der Hand in den Mund leben» meinte.

Am Freitag, 28. Februar 2020 etwa um 17.00 Uhr kommunizierte der Schweiz. Fussballverband, dass ab sofort keine Spiele mehr durchgeführt werden dürfen. Dies war für uns natürlich dann der definitive Input, dass wir auch unsere Kurse ab sofort und bis auf weiteres absagen. Aber der nächste Lehrabend war bereits 2 Stunden später, um 19.00 Uhr, in Steffisburg angesagt. Im Wissen, dass wir nun keine Möglichkeit mehr haben, die Mehrheit der Teilnehmer zu erreichen, blieb uns (wohl oder übel) nichts Anderes übrig, als den Lehrabend durchzuführen. Der Kurs verlief dann glücklicherweise problemlos.

Aufgrund der Aussetzung des Spielbetriebs seitens des Verbands entschieden wir uns darauf bald einmal, alle Lehrabende, welche noch nicht durchgeführt waren, abzusagen. Ebenso mussten wir erkennen, dass auch die beiden Grundausbildungskurse nicht durchführbar waren.

Unsere Überlegungen zu diesem Zeitpunkt waren aber noch immer, dass sich dann bis irgendwo Mitte/Ende April alles wieder beruhigt haben könnte und wir die Kurse dann nachholen. Das kam ja dann anders.

Es bestand also eine Ungewissheit?
Diese war lange gross. Es wusste ja niemand, wie und wann es weitergehen soll. Für mich und uns alle in der Schiedsrichterkommission kam nun die Zeit der Eventualplanungen. Wir wussten nie, was am kommenden Tag von höherer Stelle Neues entschieden werden kann. Dabei waren wir abhängig von Entscheiden des Bundes, des Schweiz. Fussballverbands, der Amateurliga und unseres eigenen Regionalverbandes FVBJ. Und so mussten wir mehrheitlich vorbehaltene Entschlüsse fällen, falls dann etwas entschieden würde. Denn man bedenke: Wenn der Bundesrat am Mittwoch Neuerungen beschloss, wurde es meistens (übrigens für mich durchaus verständlich) Freitagnachmittag bis sich der SFV zu den Konsequenzen und Vorgaben für den Fussball äussern konnte. Und je nach dem zog es dann noch weitere Kreise auf tiefere Ebenen im Fussball-Verbands-Gebilde. Erst danach konnten auch wir entscheiden und handeln. Und wenn wir uns jeweils erst zu diesem Zeitpunkt mit den Neuerungen hätten auseinanderzusetzen begonnen, wäre dies zu markanten und unverständlichen Verzögerungen gekommen, bis die Botschaften letztlich beim Schiri gelandet wären.

Wie ist der Abbruch der Frühjahrsrunde 2020 bei dir angekommen?
Sicherlich war dieser Beschluss des SFV unschön für den Fussball, aus meiner Sicht aber absolut sinnvoll und nachvollziehbar. Für mich bedeutete dieser Entscheid am 30. April 2020 dann auch Erleichterung. Wir waren diesbezüglich darauf vorbereitet und damit war für uns entschieden, dass wir nun alle Kurse bis Ende Juni absagen würden. Bis dahin hatten wir die anstehenden Kurse jeweils immer nur Schritt für Schritt annulliert. Erstmals bestand wieder Planungssicherheit. Denn bis zu diesem Entscheid war alles immer wieder unsicher und von einer Unruhe geprägt.

Also kehrte damit wieder Ruhe ein?
Wir hatten nun die Sicherheit was bis Mitte Jahr ging. Ruhiger wurde es damit aber nicht. Denn ab anfangs Mai ging es darum, vieles neu aufzugleisen. Dazu kam die Tatsache, dass der Bundesrat im Juni schrittweise Lockerungen einführte und den Lockdown aufhob. Wir richteten unsere Planung und unser Vorgehen

nun darauf aus, dass ab Juli/August alles mehrheitlich wieder normal laufe und die Saison 2020/2021 wie gewohnt anfangs August starte.

Was waren nun die nächsten Schritte der Schiedsrichterkommission?
Vorab mussten wir natürlich wieder alles hochfahren, da nach der Freigabe, dass wieder Fussballspiele stattfinden dürfen, sehr rasch die Vereine begannen, Trainingsspiele zu organisieren. Dies machten wir natürlich sehr gerne, denn endlich konnten wir unsere Schiris wieder in den Einsatz schicken. Wir merkten bereits davor das unsere Leute wieder richtig «giggerig» waren, Spiele zu leiten.

Im administrativen Bereich mussten wir nach sinnvollen Lösungen suchen, um das Reglement Schiedsrichtermeldepflicht angepasst für das Jahr 2020 resp. die Saison 2020/2021 umzusetzen. Für die Schiedsrichter haben wir ja bekanntlich die Anzahl Pflichtspiele für das Kalenderjahr 2020 auf 6 Einsätze gekürzt. Komplexer war in diesem Bereich die Regelung für die Vereine. Ich denke, dass wir mit dem Aussetzen des Reglements für die Saison 2020/2021 eine pragmatische und auch durchwegs akzeptierte Lösung fanden.

Sehr viele Gedanken machten wir uns in der Schiedsrichterkommission natürlich weiterhin zum Kurswesen. Aufgrund der zeitlichen Abfolge (und dem Ferienmonat Juli) mussten wir bis Mitte Juni entscheiden, wie wir mit den Lehrabenden im August umgehen wollen. Und zu diesem Zeitpunkt war sehr offen, ob und wie solche Arten von Kursen mit Präsenz ausgerichtet werden dürfen. Und es erfüllt mich mit Stolz, dass wir nun im Herbst 2020 als erster und auch einziger Regionalverband in der Schweiz die Lehrabende virtuell, mit digital Learning anbieten. Wir sind sehr gespannt auf die Feedbacks. Für die Grundausbildungskurse in deutscher Sprache entschieden wir uns, die Durchführung in zwei Kurse zu splitten, damit wir nicht zu viele Teilnehmer haben. Und letztlich gingen wir mit unserem 2. und 3. Liga Kader grosszügig um, indem wir die Konditionstests für die Saison 2020/2021 ersatzlos strichen, was aus meiner Sicht ein vernünftiger Entscheid war.

Wie betrachtest du im Nachgang die Zeit im ersten Halbjahr 2020 mit dem Corona-Virus?
Es war für mich und ich denke für alle Mitglieder der Schiedsrichterkommission eine spannende Zeit, welche uns einiges abforderte. Man könnte ja denken das alles ruhig war weil kein Fussball gespielt wurde. Logischerweise war es diesbezüglich ruhig, aber mit den speziellen Umständen doch zeitintensiv.

Ich möchte daher an dieser Stelle meinen Dank aussprechen, vorab an alle meine Kollegen in der Schiedsrichterkommission und in den Ressorts. Aber auch an jede/n einzelne/n SchiedsrichterIn, welche diese, hoffentlich einmalige Situation mit Geduld und auch Verständnis meisterte.

Und wenn ich während dieser Zeit jeweils an den Verbandsvorstandssitzungen gefragt wurde, was es Neues aus dem Schiedsrichterwesen gebe, sagte ich ironisch: Das ist das erste Mal, dass in den Monaten April und Mai keine einzige Beschwerde von einem Verein bei mir einging weil ein Club mit der Schiedsrichterleistung nicht einverstanden war.

Reto Rutschi

bettenwelt
le monde du lit

industriestrasse 37c
2555 brügg
032 322 06 26
www.bettenwelt.ch
info@bettenwelt.ch

Restaurant Pizzeria

Hueb Port

Dienstag-Samstag 09.00-14.00 / 17.00 - 23.30

Sonntag & Montag geschlossen

2562 Port
Huebstrasse 1
032 373 60 10
www.hueb-port.ch

L'arbitrage et Corona – Interview de Reto Rutschi, Chef de la Commission des arbitres AFBJ

Comment as-tu vécu la crise de Corona en général ?
C'était pour moi, comme probablement pour tout le monde, une situation spéciale, sans précédent. Je n'ai entendu parler du Coronavirus au départ que par les médias. Mais tout paraissait bien loin, en Chine, où apparemment des gens avaient mangé des animaux sauvages. Et soudain, le virus était en Italie, puis bientôt en Suisse. Il s'est répandu rapidement et, d'une manière ou d'une autre, nous avons tous pu constater à quel point nous étions à la merci de circonstances, qui jusqu'alors n'étaient guère considérées comme possibles. D'un point de vue privé, le confinement a été une phase très décélératrice, où il y avait du temps pour d'autres choses qui, autrement, sont trop rares dans la vie.

Entretemps, nous pouvons en tirer une sorte de bilan. Et pour cela, deux choses sont importantes à mes yeux : j'espère que nous en avons tous tiré des enseignements et, plus important encore, que nous sommes tous encore ou à nouveau en bonne santé.

Quels ont été les premiers effets sur l'arbitrage ?
Lorsque le virus a commencé à se propager en février et que les premières mesures ont été édictées par le Conseil fédéral, les matchs d'entraînement tournaient à plein régime en vue du prochain championnat et nous étions au milieu de notre série des cours du soir et les deux cours pour débutants du printemps (allemand et français) allaient commencer sous peu. Il est donc arrivé un moment où nous avons « vécu au jour le jour », comme on dit. Nous avons dû prendre des décisions sur la manière de procéder, surtout dans le domaine des cours, de manière intensive et à un rythme élevé.

Quels ont été les premiers effets sur les cours ?
Au début, en février, lorsqu'il n'y avait pas de directives des instances supérieures, nous nous sommes naturellement posé des questions essentiellement éthiques. Est-il encore approprié de donner des cours ? Nous avons décidé à l'époque de maintenir les enseignements, car nous voulons que nos arbitres soient prêts lorsque le championnat commencera. Personne ne pensait à aucun moment, que tout le tour de printemps serait annulé. Même lorsque la première mesure restrictive du Conseil fédéral est intervenue un peu plus tard, à savoir le nombre restreint de participants et la tenue de listes nominatives pour les manifestations, les réunions et les cours, nous avons d'abord maintenu notre programme de cours, toujours dans le but déclaré d'être prêts.

Mais les choses ont tourné différemment ?
Oui, c'est vrai. Et l'exemple suivant montre de façon exemplaire ce que je voulais dire par « vivre au jour le jour ». Le vendredi 28 février 2020 vers 17 heures, l'Association suisse de football a annoncé que désormais, plus aucun match ne serait autorisé. C'est bien sûr ce qui nous a poussé à annuler nos cours avec effet immédiat et jusqu'à nouvel ordre. Mais la soirée de cours suivante devait avoir lieu déjà deux heures plus tard, à 19 heures, à Steffisburg. Sachant que nous n'avions plus la possibilité d'atteindre la majorité des participants, nous n'avions pas d'autre choix (faute de mieux) que de maintenir le cours. Heureusement, le cours s'est déroulé sans problème.

En raison de la suspension des matchs par l'association, nous avons rapidement décidé d'annuler toutes les formations qui n'avaient pas encore eu lieu. Nous avons également dû nous rendre compte que les deux cours pour débutants n'étaient pas non plus réalisables.

Nous pensions encore que tout se calmerait d'ici la mi-avril ou à la fin du mois et que nous pourrions alors reprendre les cours. Il en a été autrement.

Il y avait donc une certaine incertitude ?
Elle fut grande pendant longtemps. Personne ne savait comment ni quand continuer. Pour moi et pour tous les membres de la commission des arbitres, le temps de la planification prévisionnelle était venu. Nous ne savions jamais quelles nouvelles décisions pouvaient être prises le lendemain par une autorité supérieure. Nous étions dépendants des décisions de la Confédération, de l'Association suisse de football, de la Ligue amateur et de notre propre association régionale, l'AFBJ. Nous avons donc dû prendre des décisions en prévision d'éventuelles mesures décidées par les autorités. Car si le Conseil fédéral décidait du lancement de nouvelles mesures le mercredi, il fallait généralement (et je le comprends d'ailleurs) attendre le vendredi après-midi pour que l'ASF puisse se prononcer sur les conséquences et les exigences pour le football. Et en fonction du résultat, celles-ci devaient ensuite s'étendre à d'autres cercles à des niveaux inférieurs de la fédération de football. Ce n'est qu'alors que nous pouvions décider et agir. Et si nous avions seulement commencé à nous occuper des mesures à ce moment-là, il y aurait eu des retards importants et incompréhensibles avant que les messages n'arrivent enfin aux arbitres.

Comment as-tu vécu l'annulation du tour de printemps 2020 ?
Certes, cette décision de l'ASF n'était pas favorable pour le football, mais à mon avis, elle était absolument sensée et compréhensible. Pour moi, cette décision du 30 avril 2020 m'a également soulagé. Nous nous y étions préparés et il a été décidé que nous annulerions tous les cours jusqu'à la fin du mois de juin. Jusqu'alors, nous avions seulement annulé les cours à venir, étape par étape. Pour la première fois, nous avions à nouveau une planification sûre. Jusqu'à cette décision, tout était toujours incertain et marqué par l'angoisse.

Alors, tout est devenu calme ?
Nous avions maintenant des dispositions claires jusqu'au milieu de l'année. Mais la situation n'est pas devenue plus calme avec cela. Car dès le début du mois de mai, il s'agissait de remettre beaucoup de choses sur les rails. Ensuite, le Conseil fédéral a introduit un assouplissement progressif en juin et a levé le confinement. Notre planification et nos actions visent maintenant à faire en sorte que tout revienne à la normale pour l'essentiel à partir de juillet/août et que la saison 2020/2021 commence comme d'habitude au début du mois d'août.

Quelles ont été les étapes suivantes de la commission des arbitres ?
Tout d'abord, nous avons dû tout remettre en marche, bien sûr, car après l'approbation de la reprise des matches de football, les clubs ont très vite commencé à organiser des matches d'entraînement. Bien sûr, nous étions heureux de le faire, parce que nous pouvions enfin renvoyer nos arbitres dans l'action. Nous avions déjà remarqué précédemment que nos collègues étaient « chauds » pour diriger les matchs.

Dans le domaine administratif, nous avons dû chercher des solutions judicieuses pour mettre en œuvre le Règlement relatif à l'obligation d'annonce des arbitres pour les clubs, adapté pour l'année 2020 et la saison 2020/2021. Comme vous le savez, nous avons réduit le nombre de matches obligatoires pour les arbitres à 6 pour l'année civile 2020. Les règlements des clubs étaient plus complexes dans ce domaine. Je pense qu'en suspendant les règlements pour la saison 2020/2021, nous avons trouvé une solution pragmatique et généralement acceptée.

Bien entendu, la commission des arbitres a continué à réfléchir au système de cours. En raison de l'ordre chronologique (et du mois de juillet, qui est un mois de vacances), nous avons dû décider à la mi-juin de la manière de traiter les cours en août. Et à ce moment-là, on s'est demandé si et comment ce type de cours présentiel pouvait être organisé. Et je suis fier qu'à l'automne 2020, nous serons la première et la seule association régionale de Suisse à proposer des cours à distance avec e-learning.

Nous sommes très impatients de connaître les réactions. Concernant les cours pour débutants en allemand, nous avons décidé de diviser le cours en deux sessions afin de ne pas avoir trop de participants. Et enfin, nous avons traité avec générosité les effectifs de 2ème et 3ème ligue en annulant sans remplacement les tests de condition physique pour la saison 2020/2021, ce qui, à mon avis, était une décision judicieuse.

Rétroactivement, que penses-tu du premier semestre 2020 en ce qui concerne la situation avec le coronavirus ?
Ce fut une période stimulante pour moi et, je pense, pour tous les membres de la commission des arbitres, qui a exigé beaucoup de nous. On pourrait croire que tout est calme parce qu'on ne joue pas au football. Logiquement, c'était calme à cet égard, mais compte tenu des circonstances particulières, toute la situation prenait tout de même beaucoup de temps.
Je voudrais donc profiter de cette occasion pour remercier tous mes collègues de la commission des arbitres et des ressorts. Mais aussi un merci à chaque arbitre, qui a maîtrisé avec patience et compréhension cette situation unique, espérons-le.

Et lorsqu'on m'e demandait, lors des réunions du comité central de l'association, quelles étaient les nouvelles en matière d'arbitrage, je répondais ironiquement : « C'est la première fois que je n'ai pas reçu une seule plainte de clubs en avril et mai, disant qu'ils n'étaient n'était pas d'accord avec l'arbitrage. »

Reto Rutschi

bekb.ch

BEKB | BCBE

Qualifikationen Schiedsrichter / Qualifications des arbitres

Die Schiedsrichterkommission hat an ihrer Sitzung vom 19. Juni 2020 folgende Qualifikationen vorgenommen:

Selon la dernière séance du 19 juin 2020, la commission des arbitres a fixé les qualifications suivantes:

2. Liga Interregional Schiedsrichter / 2ème ligue interrégional Arbitres
Michael Jenzer

Testspiele 2. Liga Regional / Matches de test 2ème ligue régionale
Mostafa Aziz Yazen / Kim Ferrari / Alberto Ferreira

ANDREY'S
fine wine & spirits
Wein & Spirituosen Shop
Zentralstrasse 141
2503 Biel/Bienne
032 325 20 30 info@andreys.ch
www.andreys.ch
shop.andreys.ch

PAROZ FLEURS
Rue de la Gare 2
2710 TAVANNES
Tél. 032 481 23 10
www.paroz-fleurs.ch

EP:Ruchti ElectronicPartner

Mit vollem Einsatz für Sie da.

3714 Frutigen, Tel. 033 671 50 50 www.ep-ruchti.ch

L'univers du FOOT et du SKI

Wäspe Patrick
CH - 2900 Porrentruy

032 467 11 60
www.wsport.ch

Die Aaretal Garage AG

AARETAL GARAGE AG
Ihr Volvo-Partner in der Region

3110 Münsingen
Bernstrasse 91 - 93
www.aaretal-garage.ch

MSV Mittelländischer Schiedsrichter Verband
Postfach, 3065 Bolligen

Liebe Schiedsrichter-kolleginnen und Kollegen

Lasst uns raten: Ihr könnt das Wort «Corona» inzwischen nicht mehr hören, ausser vielleicht, jemand lädt euch zu einem gleichnamigen Bierchen ein. Uns jedenfalls geht es genau so. Und deshalb möchte ich an dieser Stelle auch nicht allzu lange in der Vergangenheit verharren und über Dinge berichten, die hätten sein können, wenn…
Nur ganz kurz: Wie fast alles ist auch der MSV in den letzten Monaten komplett stillgestanden. Jungschiedsrichterabend, Hauptversammlung, Auffahrtsbummel – alles abgesagt und auf 2021 verschoben. Bei einigen sind die Knochen nach der ausgefallenen Rückrunde eingerostet und den Winterspeck tragen wir halt jetzt in der Badi mit uns herum.

Doch schauen wir nach vorne, denn es gibt einiges, auf das wir uns freuen dürfen. Bald schon, so zuversichtlich sind wir jetzt einfach mal, stehen wir alle wieder auf dem Fussballrasen, rennen, pfeifen und lassen uns von aufgebrachten Fans und Eltern an der Seitenlinie zusammenstauchen, ach, haben wir das vermisst ;-)
Auch neben dem Platz geht es weiter. Wir vom MSV freuen uns schon jetzt wieder auf unser alljährliches Highlight, den Gala-Abend im November. Einmal im Jahr sind wir nämlich ganz schön zivilisiert, ziehen uns sogar lange Hosen an und essen mit Messer und Gabel. Und wir freuen uns schon jetzt wieder auf möglichst viele von euch, die mit uns in geselliger Runde das Fussballjahr ausklingen lassen.

Damit der Galaabend auch dieses Jahr nicht nur kulinarisch, sondern auch kulturell etwas zu bieten hat, wollen wir mal etwas Neues probieren. Wir fragen euch, liebe Schiedsrichterkolleginnen und -kollegen: Was möchtet ihr erleben? Eine Halbzeit-show von Beyoncé zwischen Salat und Hauptspeise? Soll unser Präsident den «Zauberlehrling» rezitieren? Wie wär's mit dem Cirque du Soleil und einer Trapez-nummer an der Hängelampe?

Na gut, vielleicht darf es auch eine Nummer kleiner sein. Schreibt uns doch, welche kulturelle Darbietungen euch an früheren Galaabenden gefallen haben und welche euch ganz besonders anlocken würden. Unter allen MSV-Mitgliedern die uns einen (ganz egal ob realistischen oder absurden) Vorschlag zur Abendunterhaltung an **info@msv-bern.ch** schicken, verlosen wir eine Gratisteilnahme an unserem Gala-Abend – inklusive Begleitung und (vielleicht) eurem musikalisch-theatralischen Wunschprogramm.

Wir freuen uns auf eure Vorschläge. Und vor allem freuen wir uns, euch bald wieder auf und neben dem Fussballplatz zu sehen.

Mit freundlichen Grüssen
Alexander Peter, Präsident MSV

Hier könnte Ihr Inserat sein!

Ici pourrait paraître votre annonce!

1/1 Seite / page / CHF 400.–

1/2 Seite / page / CHF 250.–

1/4 Seite / page / CHF 150.–

(Preis für ein Jahr, drei Ausgaben)

Restaurant Bahnhof Brügg
Bahnhofstrasse 3 · 2555 Brügg
Telefon 032 373 11 37
www.bahnhöfli-brügg.ch

Bis glii z'Brügg im Bahnhöfli!

grosser Saal mit Bühne

gemütliches Sääli

Kinderspielplatz

Romantisches Dinner zu zweit unter grossen schattigen Bäumen?
- Reservieren Sie einen Tisch auf unserer grosszügigen Gartenterrasse.

Gemütliches Nachtessen mit Freunden oder Familie?
- Besuchen Sie unser schön dekoriertes Sääli.

Hochzeitsgesellschaft mit mehrgängigem Menu?
- Wählen Sie Ihr individuelles Menu und geniessen Sie dieses mit Ihrer Familie, Freunden und Bekannten in unserem grossen Festsaal.

Geburtstagsfest in einem Waldhaus?
- Mit unserem Catering-Service verwöhnen wir Ihren Gaumen gerne auch an Ihrem Wunsch-Ort.

· · · Mittwoch Ruhetag · Grosser Parkplatz · · ·

SPÖRRI OPTIK

Biel . Bienne . Nidaugasse 70 . Rue de Nidau 70
www.spoerrioptik.ch

29. Weiterbildungswochenende für Schiedsrichter/innen des FVBJ
15. – 17. Januar 2021 in Fiesch
inkl. Programm für Nicht-Skifahrer

Fussballverband
Association de football
Bern Jura

Kühboden – wir kommen ☺

Wet nid chunsch – bisch säuber tschuld…….

fiesch eggishorn

ALETSCHARENA Wallis·Schweiz

Anmeldung per E-Mail an:
peter.gugger@mobiliar.ch

Mit Angaben von:
Vor- und Nachname, Adresse, Natelnummer, E-Mail, Zimmerart,
Ski / Boarder oder Nichtfahrer.

Kosten: Doppelzimmer CHF 340.– / Dreibettzimmer CHF 310.–.
Du hast die Möglichkeit den Lagerbeitrag in zwei Raten zu bezahlen.
Anzahlung CHF 200.– bis 31. Oktober 2020 / **Restzahlung** bis 15. Dezember 2020

Du darfst auch den ganzen Beitrag bis am 31. Oktober 2020 auf einmal bezahlen

Anmeldeschluss ist der Donnerstag, 31. Oktober 2020
(das Hotel muss über nicht gebuchte Zimmer verfügen können).
Bitte Anmeldefrist einhalten.
Individuelle Anreise (sprecht euch ab und Reist zusammen)

Freitag, 15. Januar 2021
Ab 10.00 Uhr freies Skifahren möglich
18.00 Uhr offizielle Kurseröffnung und einem Welcom-Apéro
Abendprogramm und Nachtessen

Samstag, 16. Januar 2021
Vormittag: Theorielektionen (Lehrabend Frühling 2021)
Nachmittag: Freies Skifahren, Wandern, Jassen
Abend: Referent?! Anschliessend Nachtessen

Sonntag, 17. Januar 2021
Vormittag: Skirennen Spezialversion, Wettkampf für Nichtskifahrer
Gemeinsames Mittagessen, ca.14.00 Uhr offizielles Kursende
anschliessend freies Skifahren

In den Kosten ist folgendes enthalten:
Unterkunft mit Halbpension / Mittagessen am Sonntag / 3-Tages Bergbahnabo
Skipass Fiesch – Fiescheralp – Eggishorn

Kursleitung Roger Gut und Peter Gugger, sowie Instruktoren der Region

Allfällige Fragen an:
Peter Gugger, Niesenmattweg 3, 3110 Münsingen, Mobile 079 444 93 63 oder
E-Mail: peter.gugger@mobiliar.ch

Sportissimo
INTERSPORT®
l'esprit d'équipe

www.sportissimo.ch Saignelégier

G.Linder SA

Case postale 131
CH-2710 Tavannes
Bureau : +41 (0)32 481 21 76
Fax : +41 (0)32 481 49 91
Email : contact@linder-sa.ch
Web : www.linder-sa.ch

CONSTRUCTION - RENOVATION

Pneu Zeller AG

PNEU – FELGEN – HOFMONTAGE – LENKGEOMETRIE

Telefon 032 392 74 34
Fax 032 392 74 33
info@pneuzeller.ch

Chräjeninsel 23, 3270 Aarberg

SCHIEDSRICHTERVERBAND
BERNER OBERLAND

Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter

Rückblick Anlässe
Jassabend, 21. Februar 2020
Rössli Dürrenast. Dank grossem Aufwand von Kurt Eidam nahmen 16 Teilnehmer am diesjährigen Jassen teil. Gewonnen wurde der Jassabend von Martin Freiburghaus.

Bowlingabend, 6. März 2020
Playoff Thun
Am letzten Wochenende vor dem Corona Lockdown, fand zum zweiten Mal der SVBO Bowlingabend statt. Der Sieger Jirisak Saisawek konnte sich in einem spannenden Wettkampf durchsetzen.

Mittwochstraining
jeweils Mittwoch um 18.30 Uhr
Turnhalle Progymatte Thun
Training Heimberg
Ca. 1x pro Monat Platz FC Heimberg

Trainingsbericht von Adrian Blaschke
Nach einem Regnerischen Tag haben wir uns für das Erste Training nach Corona getroffen.
Nach einer kurzen Joggingrunde an der Aare haben wir auf dem Hartplatz einen Parcour mit drei Verschiedenen Posten aufgestellt.

Zuletzt spielten wir noch eine Runde Fussball bevor wir dann im Klubbeizli noch gemütlich etwas gegessen haben.

Anlässe des SVBO Herbst 2020

Sonntag, 20. September 2020
Bettagsgrill, Steffisburg

Sonntag, 25. Oktober 2020
Sillerenbrunch Silleren, Adelboden

Weitere Infos zu den Anlässen findet ihr rechtzeitig auf unserer Homepage **www.svbo.ch**

Wir freuen uns auf Alle, die an unseren Aktivitäten teilnehmen.

Zwischentabelle SVBO Super-Kombi
Saison 2019/20
Stand Ende Juni 2020

Schwendimann	838
Eidam	744
Blaschke	626
Gerber	620
Feller	584
Saisawek	557
Horisberger	545
Matoshi	489
Müller	488
Prohl	448
Loosli	418
Mosimann	406
Cosic	402
Miescher	376
Fuchs	367

Sportliche Grüsse
Marcel Schwendimann, Präsident SVBO

Training im Oberland
Teilnehmer: Stefan Horisberger, Yanick Ottmann, Tom Diggelmann, Jirasak Saisawek, Dani von Känel, Arlind Matoshi, Marcel Schwendimann, Ramon Ramseier, Stefan Vetsch, Adrian Blaschke

Bericht von Alain Bieri zum Spiel FC St. Gallen – BSC Young Boys vom 23. Februar 2020

Wachsen an schwierigen Aufgaben
Es war am Sonntag, den 23. Februar 2020 in St. Gallen. Es stand das Spitzenspiel zwischen dem FC St. Gallen und dem BSC YB auf dem Programm. Das Stadion war voll, die Stimmung super. Niemand hätte damals gedacht, dass dies ein Bild ist, das wir dann längere Zeit nicht mehr sehen würden. Nicht nur deshalb war es ein Spiel, an das man sich noch länger erinnern wird.

Es war beste Werbung für den Schweizer Fussball. Nicht nur das Drumherum war toll, auch das Spiel hatte Qualität, Intensität, Emotionen und natürlich auch Tore zu bieten. Für mich als Schiedsrichter und mein Team lief es gut, es gab wenig zu kritisieren, was unsere Arbeit anging. Wir hatten das Spiel im Griff. Es lief bereits die Nachspielzeit, als auf einmal die «Gelben» ein Handspiel im Strafraum monierten. Mir standen mehrere Spieler im Weg, ich hatte überhaupt nichts gesehen. Genau das kommunizierte ich dem VAR, dem Video Assistant Referee. Er überprüfte die Szene und kam zum Schluss, dass es sich um ein klares Handspiel handelte und empfahl mir entsprechend, mir die Szene nochmals am Bildschirm anzuschauen. Spielstand zu dieser Zeit: 3:2 für das Heimteam.
Nun, dank dem VAR haben wir heute die Möglichkeit, klare und offensichtliche Fehler zu korrigieren. Nachdem ich die Bilder sah, war sofort klar, dass hier genau ein solcher Fehler vorlag und ich meinen Entscheid korrigieren musste. Penalty und eine gelbe Karte (Schuss auf das Tor mit der Hand gestoppt) war die logische Konsequenz. Nachdem wir in unserem Trainingslager auf Gran Canaria vor dem Rückrundenstart darauf aufmerksam gemacht worden waren, dass der VAR die Ausführung der Penaltys – aufgrund eines Hinweises der FIFA – genauer kontrollieren muss, habe ich präventiv den Torhüter darauf aufmerksam gemacht das er mit einem Fuss die Linie berühren muss solange der Elfmeter noch nicht ausgeführt ist und dass der Elfmeter wiederholt werden würde, für den Fall, dass dem nicht so sei. Es passierte dann genau das, was man sich als Schiedsrichter nicht wünscht. Nicht etwa, dass der Torhüter den Ball gehalten hat, das ist für mich unerheblich. Dass er sich aber trotz meiner Hinweise zu früh von der Linie bewegt hat und der Penalty nach Intervention des VAR wiederholt werden musste, habe ich mir nun wirklich nicht gewünscht. Wir Schiedsrichter hätten uns eine solch exemplarische Situation natürlich lieber in einem Spiel gewünscht, welches bereits entschieden war. Aber doch nicht im Spitzenkampf beim Stand von 3:2 in der Nachspielzeit… Wie wir wissen, ist Fussball kein Wunschkonzert, und so hatten wir diesen unpopulären Entscheid zu treffen – unabhängig davon, ob wir das gut fanden oder nicht.

Die Reaktionen waren heftig, auf dem Spielfeld, in den Katakomben, in der Presse. Während die einen das Ganze auf einer sachlichen Ebene diskutierten (ist diese Regel sinnvoll oder nicht?), verschoben die anderen das Thema auf eine, sagen wir einmal, populistische Ebene. Hatte das Ganze dann doch eher mit der Herkunft des Schiedsrichters zu tun? Ein Berner lässt einen Penalty für YB wiederholen… obschon der Schiedsrichter ja nur auf Geheiss des VAR diesen Entscheid gefällt hat. Der VAR war übrigens kein Berner… Diese Diskussionen haben mich als Schiedsrichter eher kalt gelassen. Denn ich

habe das gemacht was von mir erwartet wird. Es gibt in diesem Bereich keinen Spielraum. Auch der VAR hat genau das gemacht was er musste. Wir müssen uns nichts vorwerfen lassen. Im Übrigen weiss ich, dass alle Beteiligten genau gleich gehandelt hätten, wäre der Penalty zu Gunsten der anderen Mannschaft zu wiederholen gewesen. Solange wir das tun, was wir müssen und nicht das, was wir selber immer gut finden, machen wir unseren Job als berechenbare Unparteiische richtig. Schwierig war in der ganzen Sache, dass meine Handynummer in einem Fanforum des Heimteams publiziert wurde und ich dann über eine Woche lang dauernd mit anonymen Anrufen und primitiven Nachrichten bombardiert wurde. Dafür habe ich kein Verständnis. Man kann verärgert sein über diese Regel, man kann sie schlecht finden, wie auch immer. Aber den Schiri oder den VAR dafür verantwortlich zu machen, ist schon schwer nachzuvollziehen. Stellt euch vor, ihr tappt in eine Radarfalle. Ihr seid anstatt der erlaubten 50 km/h halt 56 km/h gefahren. Jetzt kann man sich darüber ärgern, dass dies bereits für eine Busse reicht. Aber es geht doch nicht, dass man den Polizisten beleidigt, der die Busse ausspricht und somit einfach seinen Job macht. Es ist nicht der Fehler des Polizisten, dass ihr 56 gefahren seid. Im Fussball ist das bei einigen Menschen offensichtlich anders. Das gehört leider dazu.
Wir Schiedsrichter müssen damit leben lernen. Es ist unsere Aufgabe, auf dem Platz für Gerechtigkeit zu sorgen – im Wissen, dass mit uns selber oft ungerecht umgegangen wird. Wenn es uns gelingt damit umzugehen, werden wir daran wachsen. Während jene, die auf uns zeigen, stehenbleiben.

Compte-rendu du match FC Saint-Gall – BSC Young Boys du 23 février 2020 par Alain Bieri

Grandir au contact de situations difficiles

C'était le dimanche 23 février 2020 à Saint-Gall. Le match au sommet entre le FC Saint-Gall et le BSC YB était à l'ordre du jour. Le stade était plein, l'ambiance était géniale. Personne n'aurait pensé à ce moment-là que nous ne verrions pas cette situation avant longtemps. Or, ce n'est pas la seule raison pour laquelle ce jeu restera longtemps dans les mémoires.
C'était la meilleure publicité pour le football suisse. Non seulement tout le cadre était fabuleux, mais le jeu était de qualité, d'intensité, d'émotions et naturellement marqué par des buts. Pour moi en tant qu'arbitre et pour mon team, tout s'est bien passé, il y avait peu de choses à critiquer en ce qui concerne notre travail. Nous avions le jeu sous contrôle. Nous étions déjà en prolongation, quand tout à coup les joueurs «jaunes» se sont plaints d'une main dans la surface de réparation. Plusieurs joueurs se trouvaient sur mon parcours, je n'avais rien vu. C'est exactement ce que j'ai communiqué au VAR, l'arbitre assistant vidéo. Il a vérifié la scène et est arrivé à la conclusion qu'il s'agissait clairement d'une faute de main et m'a recommandé de regarder à nouveau la scène à l'écran. Score à ce moment-là : 3:2 pour l'équipe locale. Eh bien, grâce au VAR, nous avons aujourd'hui l'occasion de corriger des erreurs claires et évidentes. Après avoir vu

les images, j'ai tout de suite compris qu'il y avait précisément une telle erreur et que je devais corriger ma décision. Un penalty et un carton jaune (tir au but arrêté avec la main) en étaient la conséquence logique. Après avoir été informé dans notre camp d'entraînement à Grande Canarie avant le début du second tour que le VAR devait contrôler de plus près l'exécution des tirs au but- sur indication de la FIFA – j'ai fait remarquer de manière préventive au gardien de but qu'il devait toucher la ligne avec un pied tant que le penalty n'avait pas été exécuté et que le penalty serait répété au cas où ce ne serait pas le cas. Ce qui s'est passé ensuite est exactement ce que l'on ne voudrait pas voir se produire en tant qu'arbitre. Non pas que le gardien de but ait tenu le ballon, cela me semble sans importance. Mais qu'il quitte la ligne trop tôt malgré mes recom-mandations et que le penalty doive être répété après l'intervention du VAR, cela je ne le souhaitais vraiment pas. Nous, les arbitres, aurions préféré une situation aussi exemplaire dans un match déjà tranché. Mais pas dans le match décisif, avec un score de 3:2 dans le temps additionnel… Comme nous le savons bien, dans le football on ne fait pas ce que l'on veut, et nous avons donc dû prendre cette décision impopulaire – que cela nous plaise ou non.

Les réactions ont été vives, sur le terrain, dans les catacombes, dans la presse. Alors que certains ont discuté de l'ensemble de la question sur un plan factuel (cette règle a-t-elle un sens ou non ?), d'autres ont déplacé la question à un niveau, disons, populiste. Tout cela relève-t-il davantage de l'origine de l'arbitre ? Un homme de Berne a fait répéter un penalty pour YB… bien que l'arbitre n'ait pris cette décision qu'à la demande du VAR. D'ailleurs, le VAR n'était pas un Bernois…

Ces discussions ne m'ont fait ni chaud ni froid comme arbitre. Parce que j'ai fait ce que l'on attendait de moi. Il n'y a pas de marge de manœuvre dans ce domaine. Le VAR a également fait exactement ce qu'il avait à faire. Il y a aucune raison de nous accuser de quoi que ce soit. D'ailleurs, je sais que tous les protagonistes auraient agi exactement de la même manière si le penalty avait été répété en faveur de l'autre équipe. Tant que nous faisons ce que nous avons à faire et non ce que nous trouvons bien, nous faisons correctement notre travail en tant que personnes prévisibles et impartiales.

Ce qui était difficile dans toute cette histoire, c'est que mon numéro de téléphone portable a été publié dans un forum de fans de l'équipe locale, puis j'ai été constamment bombardé d'appels anonymes et de messages primitifs pendant plus d'une semaine. Je n'ai aucune sympathie pour cela. Vous pouvez être contrarié par cette règle, vous pouvez la trouver difficile à comprendre, peu importe. Mais blâmer l'arbitre ou le VAR est assez difficile à envisager. Imaginez-vous être flashé au radar. Vous avez roulé à 56 km/h au lieu des 50 km/h autorisés. Vous pouvez être agacé que cela suffise pour une contravention. Mais il est impensable d'insulter le policier qui rédige l'amende et qui fait donc simplement son travail. Ce n'est pas la faute du policier si vous avez conduit à 56 km/h. Dans le football, les choses sont manifestement vues différemment par certaines personnes. Cela en fait malheureusement partie. Nous, les arbitres, devons apprendre à vivre avec. C'est notre travail de garantir l'équité sur le terrain, sachant que nous sommes nous-mêmes souvent traités injustement. Si nous réussissons à gérer ces situations, nous en ressortirons grandis. Tandis que ceux qui nous montrent du doigt n'évolueront pas.

Caffé CARLUCCIO
Kaffeemaschinen GmbH

KAFFEEMASCHINEN
Beratung // Verkauf // Service // Vermietung

Salvatore Carluccio
Caffe Carluccio & Kaffeemaschinen GmbH
Tannackerstrasse 7 // 3073 Gümligen
Tel. +41 31 952 73 78 // Mobile +41 79 652 20 13
caffecarluccio.ch // salvatore@caffecarluccio.ch

Heiniger Sport Lyss
Ihr offizieller Ausrüster für sämtliche Schiedsrichterartikel und Adidas Fussballschuhe.

Profitieren Sie von 20% auf allen Schiedsrichterartikeln und Adidas Fussballschuhe!
Ausgenommen Nettoartikel.

Marktplatz 2
3250 Lyss
www.heinigersport.ch

SPORT TO THE PEOPLE

INTERSPORT HEINIGER

Seeländischer Schiedsrichter-
Verband SESV

Association seelandaise
des Arbitres ASEA

Liebe Schiedsrichter Kolleginnen und Kollegen

Ich wurde gebeten, einen Bericht für die nächste Ausgabe des Corners zu verfassen. Nur was soll ich euch denn berichten? Was in den letzten Monaten und Wochen geschehen ist hätte ich nie gedacht erleben zu müssen. Ich möchte aber nicht weiter von Corona reden, da wir alle genug davon gehört und erlebt haben. Es ist nicht fertig, die Wirtschaft wird sehr darunter leiden. Aber auch von dem hören wir jeden Tag in Hülle und Fülle.

Vom Fussball aus der Region kann ich nur sagen, dass wir eine Vorrunde mit tollen Spielen hatten. Da dann aber die Rückrunde nicht gespielt werden konnte, wurde die Meisterschaft beendet und die Spiele vom Herbst werden nicht gewertet.
Mir persönlich hat der Fussball sehr gefehlt, wie das Pfeifen auch. Ich bin seit dem 6. Altersjahr auf den Fussballplätzen, zuerst als Spieler und nun seit fast 30 Jahren als SR. Ja echt, mir fehlte dies enorm und ich denke, vielen von euch geht's genau gleich wie mir. Nun dürfen wir wieder auf den Plätzen Fussball spielen und pfeifen. Ich hoffe, dass es so weiter gehen wird und nicht wieder unterbrochen werden muss!

Nun ein paar Infos noch zum SESV in der näheren Zukunft!
Wie ihr wisst, ist die HV neu auf den 3. September 2020 im Restaurant Bahnhof Brügg geplant. Bitte dieses Datum reservieren. Ich gehe im Moment davon aus, dass wir die HV dann durchführen können, natürlich mit einem Schutzkonzept.

Der SESV-Vorstand bleibt bis zu diesem Datum so bestehen wir er jetzt zusammengesetzt ist.

Es wird dann für die Saison 2020/21 im SESV sicher eine Mutation geben auf die ich in meinem Präsidentenbericht für die HV zurückkomme, sollte sie wirklich stattfinden können.

Der SESV braucht daher für die Saison 2020/21 ein- bis zwei neue Vorstandsmitglieder. Es ist uns sehr wichtig, dass die Interessenten sich bei mir oder einem Vorstandsmitglied schnellstmöglich melden, damit wir das Gespräch mit den Personen vor der HV 2020 führen können.

So, nun wünsche ich euch einen schönen Sommer mit hoffentlich vielen Fussballspielen und regelmässigen Einsätzen als Schiri.

Die Einladung der HV wird pünktlich bei euch sein, wie eine eventuelle Einladung zum Grillabend im August. Auch da sind wir an einer Planung mit Schutzkonzept.

Euer Präsi
Laurent Meier

Chers collègues arbitres

On m'a demandé de rédiger un article pour l'édition de juillet 2020 du Corner. Mais que dois-je rapporter ?

Ce qui s'est passé au cours des derniers mois et des dernières semaines, je n'aurais jamais pensé devoir le vivre. Mais je ne veux pas parler davantage de Corona, parce que nous en avons tous assez entendu et vécu. Ce n'est pas fini, l'économie va beaucoup souffrir. Mais de cela aussi nous en entendons parler tous les jours en abondance.

Tout ce que je peux dire sur le football dans la région, c'est que nous avons eu un tour préliminaire avec de grands matchs. Mais comme la deuxième moitié de la saison n'a pas été jouée, le championnat a été clos et les matchs d'automne n'ont pas été comptés.

Personnellement, le football m'a manqué autant que l'arbitrage. Je suis sur les terrains de football depuis l'âge de 6 ans, d'abord en tant que joueur et maintenant depuis près de 30 ans en tant qu'arbitre. Oui, cela m'a vraiment manqué et je pense que beaucoup d'entre vous ressentent la même chose que moi. Aujourd'hui, nous pouvons à nouveau jouer au football et arbitrer sur les terrains. J'espère que cela continuera ainsi et que nous ne serons plus interrompus !

Voici quelques informations sur le futur proche de l'ASEA!
Comme vous le savez, l'AG est désormais prévue pour le 3 septembre 2020 au Restaurant Bahnhof Brügg.Veuillez réserver cette date. Pour l'instant, je suppose que nous pouvons organiser l'AG, bien sûr avec un concept de protection. Le comité de l'ASEA restera jusqu'à cette date dans sa composition actuelle.

Il y aura alors certainement une mutation pour la saison 2020/21 au sein de l'ASEA, sur laquelle je reviendrai dans mon rapport présidentiel à l'Assemblée générale, si elle peut réellement avoir lieu.

L'ASEA a donc besoin d'un ou deux nouveaux membres au comité pour la saison 2020/21. Il est très important pour nous que les personnes intéressées me contactent ou contactent un membre du comité dès que possible afin que nous puissions avoir une discussion avec ces dernières avant l'Assemblée générale 2020.
Je vous souhaite donc un bon été, avec, je l'espère, de nombreux matchs de football et des engagements réguliers en tant qu'arbitre.

L'invitation pour l'AG vous parviendra dans les temps, tout comme une éventuelle invitation à la soirée grillade du mois d'août. Une planification de ces évènements avec un concept de protection est en cours.

Votre président
Laurent Meier

Treber Wurstessen in Port

Am Freitagabend, 31. Januar 2020, trafen sich 9 Personen zum alljährlichen Treberwurstessen des Seeländischen Schiedsrichterverbandes bei Zürchers in Port. Leider waren nur gerade 7 Seeländer Schiedsrichter/Vorstandsmitglieder und 1 Oberländer mit Begleitung dabei!

Nach einem kurzen Apéro wurde uns die sehr feine Treber Wurst mit Kartoffel-Lauchgemüse serviert. Dazu ein Glas Rotwein oder Wasser. Für alle die nach dem ersten Gang noch zu wenig hatten, wurde bis genug aufgetischt!

Zum Verdauen konnte noch ein gebranntes Wasser bestellt werden!

Mit einer selber hergestellten Glace oder anderen Dessert und oder Kaffee konnte der gemütliche Abend abgerundet werden.

Schade dass sich nicht mehr Schiedsrichter mit Begleitung angemeldet haben. Für die Verantwortlichen des SESV wäre die Motivation natürlich noch viel grösser, wenn mehr Personen teilnehmen würden.

Ich finde den Zusammenhalt innerhalb eines SR Teilverbandes sollte wieder mehr genutzt werden.

Dazu kommt, dass der SESV den Abend mit einem grosszügigen Beitrag unterstützt hat. DANKE VIELMAL!

Ich möchte es nicht unterlassen den Organisatoren Stéphanie Bugnon und Laurent Meier für den Abend herzlich zu danken.

Wie wir im Oberland jeweils sagen: «Merci viu mau, es het gfägt!»

Liebe Schiedsrichter Kolleginnen und Kollegen, hoffe natürlich, dass ihr den unermüdlichen Einsatz des Vorstandes honoriert und im nächsten Jahr wieder dabei seid. Es ist in der fast Fussballlosen Zeit eine Willkommene Abwechslung.

Heinz Müller, ein Teilnehmer

Saucisse au marc à Port

Le vendredi soir 31 janvier 2020, 9 personnes se sont réunies à la distillerie Zürcher à Port pour la soirée annuelle Saucisse au marc de l'Association seelandaise des arbitres. Malheureusement, seuls 7 arbitres / membres du comité du Seeland et 1 membre de l'Oberland avec sa compagne étaient présents !

Après un court apéritif, on nous a servi la fameuse saucisse au marc, accompagnée de pommes de terre et de poireaux. Le plat était accompagné d'un verre de vin rouge ou d'eau. Ceux qui avaient encore faim après le premier plat ont été resservis à souhait !

Pour la digestion, une eau-de-vie pouvait être commandée.

Avec une glace maison ou un autre dessert et/ou un café, la soirée s'est terminée en beauté.

Il est dommage qu'aucun autre arbitre ne se soit inscrit. Bien sûr, la motivation des responsables de l'ASEA serait bien plus grande si davantage de personnes participaient. Je pense que la cohésion au sein d'une section d'arbitres devrait être davantage valorisée.

En outre, l'ASEA a soutenu la soirée par une généreuse contribution.

MERCI BEAUCOUP !

Je tiens à remercier les organisateurs, Stéphanie Bugnon et Laurent Meier, pour la soirée. Comme nous le disons toujours dans l'Oberland : «Merci viu mau, es het gfägt !» (Merci beaucoup, c'était chouette!).

Chers collègues arbitres, j'espère bien sûr que vous honorerez les efforts inlassables du comité et que vous reviendrez l'année prochaine. C'est un divertissement bienvenu dans une période presque sans football.

Heinz Müller

Oberaargauisch-Emmentalischer Schiedsrichter-Verband
Postfach 1361
3401 Burgdorf

Liebe Schiedsrichterkolleginnen, Liebe Schiedsrichterkollegen

Seit letzter Saison haben wir im OESV einen neuen Schiribetreuer Chef.
Die wenigsten kennen ihn wirklich, deshalb hier ein kleiner Steckbrief und ein kleines Interview über ihn und mit ihm.

Vorname, Name: Hans-Dieter Förster, 52
Beruf: Psychiatrie Pfleger im Spital Langenthal
Hobby: Schiedsrichter, 5-Rhythmen Tanzen, Lesen, Sprachen, Reisen

Seit wann bis du Schiedsrichter?
Ich bin seit 2007 Schiri. Vorher habe ich aktiv Fussball gespielt, bis ich einen Kreuzbandriss erlitt.

Warum bis du Schiribetreuer?
Ich weiss noch als ich meine ersten Spiele leitete. Ich war froh hatte ich einen Coach bei mir. Zudem mache ich es aus Leidenschaft und vor allem will ich etwas weitergeben können an die jungen Schiris.

Wie viele Spiele hast du pro Saison?
Alles in allem mit Betreuungen und selber pfeifen so um die 40 Spiele.

Für welchen Verein bist du gemeldet?
Seit ich Schiri bin, also seit 2007 pfeife ich für den SC Grafenried.

Der OESV sucht einen Sekretär!!
Unser Sekretär vom OESV Reci Imzi hat nach nur einem Jahr als Sekretär leider schon wieder den Rücktritt gegeben.

Das heisst, wir suchen einen neues Vorstandsmitglied.

Wir haben 3-4 Sitzungen pro Saison und die HV.

Fühlst du dich angesprochen?
Dann melde dich bei mir per E-Mail oder via Tel.

Was ist die Aufgabe des Betreuerchefs?
Wenn für die neuen Schiris spiele anstehen, schaue ich dass jeder einen Betreuer hat.
Nach den Spielen frage ich bei den Betreuern nach wie es gegangen ist.
Schauen dass alle Betreuer ihre Spesen erhalten.
Und natürlich betreue ich als Chef auch selber Schiris.

H.-D., vielen Dank für dieses Blitz Interview.

Ich wünsche allen eine gute und Unfallfreie Vorrunde.

Guet Pfiff,
Winston Köpfer, Präsident OESV

Restaurant-Pizzeria

IL Sorriso

Toffen

Ehemaliger SCHIEDSRICHTER
Buon Appetito bei
IL Sorriso in Toffen

Das Restaurant Pizzeria IL Sorriso verwöhnt Sie in gemütlichem und gepflegtem Italien-Ambiente mit bester schweizerischer und italienischer Küche.
Geniessen Sie hausgemachte Pizza mit ausgezeichnetem Wein und lassen Sie sich vom herzlichen und fürsorglichen Service unserer Mitarbeiter begeistern.

Ob für ein gemütliches Beisammensein mit Freunden, ein Essen zu zweit oder für Bankette, Apéros, Familienfeste, Taufe, Konfirmation oder Geburtstag im Sorriso-Stübli. wir verfügen über die passenden Räumlichkeiten.
Neu Geschlossen Saal (Sorriso Lounge) für Sitzungen.

Vize Schweizermeister 2009 **Lazer Dedaj Präsentiert NEU die Grösste PizzaKarte der Welt, Neu können sei bei uns 64 Verschiedene Pizzas Auswählen**.

Öffnungszeiten: Mo - Sa: 11 Uhr – 14 Uhr und 17 Uhr – 24 Uhr
Sonntag: geschlossen / Für Ihre Anlässe öffnen wir gerne am Sonntag

Unsere Hausspezialität: Pizza, Fondue Chinoise à discrétion, reich garniert.
Essen bis genug!

Reservationen Tel: 031 812 20 00 oder www.ilsorriso.ch
Wir freuen uns auf Ihren Besuch Lazer Dedaj und Ihr IL Sorriso Team

Chères amies sportives, Chers amis sportifs

On entend souvent que dans la vie, chaque expérience nous rend plus fort et dans notre hobby il faut, en effet, être fort. Pas seulement physiquement mais aussi dans la tête pour la gestion de tous ces événements ou émotions que nous vivons match après match. Parfois on se croirait plus sur les planches d'une mauvaise pièce de théâtre ou pire, dans un défouloir public, tellement certaines personnes se permettent des attitudes désastreuses et impolies envers les adversaires ou le corps arbitral. Notre job est compliqué et pour les « gens du foot » les joueurs ont le droit de faire des erreurs mais pas le directeur de jeu. Après 11 ans d'arbitrage, je reste toujours médusé lorsque je vois les joueurs, de nos talus régionaux comme ceux des grandes équipes professionnelles, après une sanction venir entourer l'arbitre à 6 - 7 joueurs en faisant des grands gestes. Cette scène m'est insupportable, même s'il est vrai qu'elle n'arrive pas à tous les matches.

Autres sports, autres attitudes

Etant un grand amoureux de sport, j'aime découvrir et observer des matches comme le basket, le hockey sur glace ou le rugby. Des disciplines où les contacts physiques sont bien plus intenses que dans le football et où les arbitres se doivent de protéger la santé des joueurs. Il y a une chose qui est remarquable dans ces sports, c'est le rapport entre les joueurs ou entraîneurs et les arbitres !

Je suis un fan de hockey et du HC Ajoie, j'ai assisté à des centaines de matches dans les patinoires Suisse et je n'ai jamais vu la fameuse scène des joueurs qui entourent l'arbitre. Mieux encore, un joueur qui manifeste son mécontentement par de grands gestes sera pénalisé de 10 minutes de jeu pour méconduite, voir expulsé.
En cas de problèmes de discipline, l'arbitre appellera le capitaine et discutera avec lui afin de clarifier les choses.
L'automne dernier, j'ai pris un grand plaisir de suivre la coupe du monde de Rugby. Des colosses, des titans, des géants ces joueurs qui prennent parfois des charges énormes mais qui, au moment où un coup de sifflet retentit, se relèvent et se replacent sans un mot. Souvent les capitaines, et uniquement les capitaines, sont appelés par l'arbitre pour discuter et clarifier une action ou expliquer la décision. Alors ces capitaines peuvent aller parler avec leurs coéquipiers puis le jeu peut reprendre.
Evidemment que tout n'est pas rose sur les terrains de rugby ou dans les patinoires. Tous les matches ne sont pas des exemples de discipline et des réclamations il y en a aussi. Mais l'état d'esprit est différent.
Alors, pour en revenir à notre cher football, je trouve qu'il y aurait bien des règles très faciles à modifier afin de rendre l'atmosphère plus sereine sur nos terrains, mais cela n'est pas de notre pouvoir.
En revanche, je vous encourage vivement à vous intéresser et à observer d'autres sports, car nous avons beaucoup à apprendre. Pour moi, il ne faut pas sous-estimer le

pouvoir du dialogue avec les joueurs ou entraineurs. Sans faire de longs discours bien sûr ! N'attendez pas la 8ème réclamation avant de réagir. Calme, dialogue et plaisir. En espérant que nous puissions retrouver les terrains au plus vite, je vous souhaite un bel été.

Vice-président du GAJ Stéphane Rebetez

Chères amies sportives et chers amis sportifs,
Comme vous le savez, nous avons eu un deuxième tour compliqué à cause de la Covid-19, mais ce n'est pas pour autant que nous ne devons pas continuer à nous entraîner et rester en forme.
Comme vous l'avez remarqué, nous avons dû reporter notre Assemblée générale. La date retenue est **le 4 septembre 2020 au Café de la Poste à Glovelier.** Merci d'en prendre note.
Je tiens à vous rendre attentifs à Mme et M. Bigler qui ont fait le souhait, l'année dernière, de se retirer de notre comité après plusieurs années de pratique. Je les remercie pour leur travail qu'ils ont fait avec du cœur et de la passion. Je vous souhaite bien du plaisir en faisant vos petits voyages en camping-car (sans oublier François).
Au nom de tous les membres un GRAND MERCI.
Nous avons également fait un match amical contre le FC La Courtine, histoire de se remettre en jambes. Nous avons gagné sur le score de 2-0.
Petit résumé : 8ème minute de jeu, un beau coup-franc bien obtenu par Dylan (comme ça il pourra dire qu'il aura 2 assists). Stéphane le botte tel que Juninho face au Barça en 2009… Magnifique ouverture du score de notre vice-président, à la 62ème minute de jeu suite à une touche qui ne devait pas être pour nous (merci Paul), suivie d'une belle construction et de 9527 rebonds favorables, Dylan peut servir notre Harry Kane, Vivien en excellente condition pour doubler la mise pour le GAJ.
Un grand merci à tous pour votre participation mais également aux joueurs venus du Seeland pour nous donner un petit coup de main.

Amicalement Nikita

Herzlich Willkommen

Gasthof Restaurant

Rössli Dürrenast

gerne mit Ihnen unterwegs

24 Stunden-Service

100 % WIR

033 243 43 43

TAXity

Kurt Kneubühler Thun und Umgebung

Interview mit Markus Nobs, Schiedsrichter, Instruktor, Internationaler Inspizient

Name Markus Nobs, geb. 17.6.1966

Beruf Schulleiter am Oberstufenzentrum Eisengasse in Bolligen

Schiedsrichter
seit 1982 (Super League 1995 – 2006 FIFA 2001– 2006)

Schiedsrichter Instruktor seit 1993

UEFA Referee Observer / FIFA Referee Assessor seit 2006

Hobby
Neben dem Fussball Musik (leider nur noch passiv…)

Was hat dich bewogen den Schiedsrichter Anfängerkurs zu besuchen, was war die Motivation?
Wie es heute immer noch viele junge Schiedsrichter tun, versuchte ich als Gymnasiast das Taschengeld in meinem Lieblingssport aufzubessern. Dabei merkte ich schnell, dass es mir grossen Spass macht Spiele zu leiten.

Was waren deine Ziele, als Anfänger weiss man ja nie wie weit die Karriere geht?
Mein Ziel war es damals, einmal an einem Spiel in der Nationalliga A dabei zu sein, wobei ich vor allem an einen Einsatz als Linienrichter dachte. Dazu musste man als Schiedsrichter in die 3. Liga kommen und dann von einem Spitzenschiedsrichter in sein Team aufgenommen werden.

Du hast es ja bis zum FIFA Schiedsrichter geschafft, wie war dein Weg?
Es ging stetig aufwärts und ich erreichte die 2. Liga mit 19 Jahren. Anschliessend

Markus Nobs

war ich drei Jahre als Linienrichter mit Stefan Kohli in der Nationalliga B unterwegs, bevor ich 1991 als Schiedsrichter in die 1. Liga aufstieg. Die Nationalliga A erreichte ich mit 29 Jahren, was damals als sehr jung galt. Leider dauerte es dann eher lange bis ich zum internationalen Schiedsrichter befördert wurde. Bereits in der 3. Liga sagte mir der erste Inspizient, dass ich zwar gut sein, aber mit 1.74 m zu klein, um ganz nach oben zu kommen. Trotzdem schaffte ich es in der Schweiz an die Spitze, wo mir unser damaliger Schiedsrichter-Chef dann sagte, ich sei zwar gut, aber nicht gut genug für eine internationale Karriere. Ich bin froh habe ich auf beide nicht allzu sehr gehört.

Was waren deine schönsten Erlebnisse als FIFA Schiedsrichter, an was erinnerst du dich gerne?
Die schönsten Erinnerungen sind die Reisen und die Begegnungen mit Menschen aus allen Teilen Europas. Meine erste Reise nach Moskau, wo wir im Mausoleum auf dem Roten Platz die Leiche Lenins besuchen

konnten, hat mich sehr beeindruckt. Daneben habe ich viele schöne Gegenden besucht, in denen ich kaum je Ferien gemacht hätte. Die Gastfreundschaft auf dem Balkan und in den ehemaligen sowjetischen Ländern ist riesig und man trifft viele sehr interessante Menschen. Für mich war das eindrücklichste Erlebnis ein Spiel im Mestalla Stadion in Valencia. Als Bub durfte ich dort in den Sommerferien mit meinem Vater mein erstes Spiel im Ausland besuchen. Spielbeginn war 22.30 Uhr und das Stadion «Mestalla» für mich als Kind mit seinen steilen Tribünen unglaublich eindrücklich. Als ich dann Jahre später dort als Schiedsrichter selbst einlaufen durfte, war das ein wahnsinnig schönes Erlebnis.

Als internationaler Schiedsrichter schaffte ich es bis in die Europa League und ich durfte dort mit Sochaux-Olympiakos sogar ein Spiel in der KO-Phase leiten. Darauf bin ich im Rückblick auch ein bisschen stolz.

Als 4. Offizieller war ich vor allem mit Urs Meier in den grossen Stadien unterwegs und daran erinnere ich mich natürlich auch sehr gerne. Das Bernabeu in Madrid, das Nou Camp in Barcelona oder das San Siro in Mailand sind eindrückliche Stadien mit ganz spezieller Ausstrahlung. Dort merkt man dann auch, dass für viele Menschen Fussball mehr als nur die schönste Nebensache der Welt sein kann.

Im Frühling hat der Corona Virus den Fussball total lahmgelegt. Wie haben sich die Schiedsrichter fit gehalten?
Trainieren ist ja weiterhin möglich, aber die Spiele fehlen den Schiedsrichtern natürlich schon. Fast noch schlimmer empfinde ich aber die momentane Situation, die es uns unmöglich macht, gemeinsam an der Qualität der Schiedsrichter zu arbeiten. Auch die besten Online-Tools ersetzen nun mal den persönlichen Kontakt in der Ausbildung nicht.

Nun bist du Internationaler Beobachter, war da eine spezielle Ausbildung nötig, z. B. Sprachen usw?
Bei meinem Einstieg als UEFA Referee Observer gab es einen kurzen Kurs und dann war ich schon alleine unterwegs. Mein erstes Spiel war Auxerre-Livorno im Dezember 2006. Der Schiedsrichter war Ivan Bebek, den ich dann noch mehrere Male wieder getroffen habe. Heute wird da deutlich mehr gemacht, und auch wir bestandenen internationalen Beobachter werden nun alle zwei Jahre zur Weiterbildung aufgeboten.

Mein Englisch ist zum Glück recht gut, denn in Europa läuft rund um die Spiele alles auf Englisch ab. Für die Weiterbildung ist aber jeder selbst verantwortlich. Es gibt aber auch bei den Beobachtern verschiedene Kategorien und nicht alle werden gleich in der Champions League eingesetzt. Deshalb ist er mir schon sehr wichtig, dass auch meine schriftlichen Berichte bei der UEFA einen guten Eindruck machen.

Du bist neben vier anderen Schweizer Internationaler Inspizient (Coaches), wie läuft heute so ein Einsatz ab, wieviel Zeit musst du da investieren?
Es gibt einen Kalender bei der UEFA wo ich angebe, wann ich verfügbar bin. Dann kommt jeweils der spannende Moment, in dem mir per Mail mitgeteilt wird wohin meine nächste Reise geht. Die UEFA organisiert dann alles und ich muss nur noch schauen, dass ich in Zürich ins richtige Flugzeug einsteige. Für Einzelspiele sind

wir drei Tage unterwegs und nach dem Spiel haben wir dann noch 48 Stunden Zeit unseren Beurteilungsbericht einzureichen, was noch einmal etwa 3 Stunden in Anspruch nimmt. Wir treffen die Schiedsrichter am Vorabend des Spiels und gehen dann gemeinsam essen. Am Spieltag gehe ich mit dem 4. Offiziellen am Morgen ins Stadion zu einer Organisationssitzung und am Abend mit dem ganzen Team zum Spiel. Nach dem Spiel fahren wir in ein Restaurant, wo ich in 20 bis 30 Minuten ein mündliches Feedback gebe, so wie wir es auch in der Schweiz bei allen Spielen kennen. Es wird dann aber bereits erwartet dass ich auch erste Videoszenen zeigen kann. Im letzten Jahr war ich an 10 Spielen, das heisst, ich war ungefähr einen Monat im Ausland.

Wie ist das Verhältnis mit den Schiedsrichtern der verschiedenen Nationalitäten, wie ist die Akzeptanz?
Die Akzeptanz der Observer im Ausland ist deutlich höher als in der Schweiz. Auch die besten Schiedsrichter in der Champions League sind an einem Feedback interessiert und hören einem kleinen Schweizer Beobachter aufmerksam zu.

Der Umgang ist zwar sehr kollegial und freundschaftlich, gleichzeitig spürt man aber auch viel Respekt.

Was würdest du einem Jung-Schiedsrichter für einen Rat/Tipps geben um in seiner Karriere möglichst weit zu kommen?
Es reicht nicht aus, talentiert zu sein. Alle Schiedsrichter die ganz nach oben gekommen sind, haben vor allem sehr hart an sich gearbeitet. Was gar nicht hilft, ist dauernd auf andere zu schauen oder darüber zu lamentieren, dass andere bevorzugt werden und für einen Aufstieg nicht die Leistung zähle. Das sind oft nur Ausreden um nicht an sich selbst arbeiten zu müssen. Jeder Schiedsrichter sollte sich über die Spiele freuen, die er leiten darf, und sich nicht über Aufgebote ärgern, die an Kollegen gehen. Insgesamt hat es der ehemalige Seeländer Spitzenschiedsrichter Godi Friedrich gut zusammengefasst: Wenn du gut bist, schaffst du es, wenn du es nicht schaffst, bist du halt nicht gut genug.

Hast du sonst noch Aufgaben im Schiedsrichterwesen?
Im Moment habe ich keine Funktionen im Schiedsrichterwesen mehr. Ich bin nur noch als Coach, Mentor und Instruktor unterwegs, wobei ich in erster Linie auf nationaler und internationaler Ebene im Einsatz bin.

Vielen Dank für das Gespräch
Kurt Berger

Ici pourrait paraître votre annonce!

Hier könnte Ihr Inserat sein!

Interview de Markus Nobs, arbitre, instructeur et inspecteur international

Nom Markus Nobs, né 17.6.1966

Profession directeur de l'école secondaire Eisengasse à Bolligen

Arbitre
depuis 1982 (Super League 1995 – 2006 FIFA 2001–2006)

Arbitre instructeur depuis 1993

Depuis 2006 UEFA Referee Observer/FIFA Referee Assessor

Loisirs hormis le foot: la musique (malheureusement plus que de manière passive…)

Qu'est-ce qui t'a incité à participer au cours pour débutants en arbitrage, quelle était la motivation ?
Comme beaucoup de jeunes arbitres le font encore aujourd'hui, en tant que gymnasien, je cherchais à augmenter mon argent de poche dans mon sport favori. J'ai vite compris que j'aimais vraiment diriger des jeux.

Quels étaient tes objectifs, en tant que débutant on ne sait jamais jusqu'où ira la carrière ?
À l'époque, mon objectif était de participer à un match de la ligue nationale A, où je pensais surtout à exercer en tant que juge de touche. Pour ce faire, il fallait entrer en 3ème ligue en tant qu'arbitre et être ensuite admis par un arbitre de haut niveau dans son équipe.

Tu as réussi à devenir arbitre de la FIFA. Quel a été ton parcours ?
La situation s'est progressivement améliorée et j'ai atteint la 2ème ligue à l'âge de 19 ans. J'ai ensuite passé trois ans en ligue nationale B avec Stefan Kohli en tant que juge de touche avant de passer en 1ère ligue en 1991 en tant qu'arbitre. J'ai atteint la ligue nationale A à l'âge de 29 ans, ce qui était considéré comme très jeune à l'époque. Malheureusement, il a fallu beaucoup de temps avant que je sois promu arbitre international. En 3ème ligue déjà, le premier inspecteur m'a dit que j'étais bon, mais qu'avec 1,74 m, j'étais trop petit pour atteindre le haut du classement. Néanmoins, j'ai réussi à atteindre le sommet en Suisse, où notre arbitre en chef de l'époque m'a dit que j'étais bon, mais pas assez bon pour une carrière internationale. Je suis content de ne pas avoir trop écouté l'un ou l'autre.

Quelles ont été tes meilleures expériences en tant qu'arbitre de la FIFA et quels sont tes meilleurs souvenirs ?
Les meilleurs souvenirs sont les voyages et les rencontres avec des personnes de toutes les régions d'Europe. Mon premier voyage à Moscou, où nous avons pu voir le corps de Lénine dans le mausolée de la Place Rouge, m'a fait une grande impression.
J'ai également visité de nombreux endroits magnifiques où je n'aurais jamais passé de vacances. L'hospitalité dans les Balkans et dans les anciens pays soviétiques est formidable et on y rencontre beaucoup de gens très intéressants.
Pour moi, l'expérience la plus impressionnante a été un match au stade Mestalla de Valencia. Enfant, j'ai pu assister à mon premier match à l'étranger avec mon père pendant les vacances d'été. Le match commençait à 22h30 et la Mestalla était très impressionnante pour moi quand j'étais enfant, avec ses gradins escarpés. Des années plus tard, lorsque j'ai été autorisé à y entrer moi-même en tant qu'arbitre, ce fut une expérience incroyablement belle.
En tant qu'arbitre international, j'ai fait partie de l'Europa League et j'ai même été autorisé à diriger un match en phase

d'élimination directe entre Sochaux et l'Olympiakos. Avec le recul, je suis un peu fier de cela.
En tant que 4ème officiel, je me trouvais principalement dans les grands stades avec Urs Meier et bien sûr, je m'en souviens avec beaucoup de plaisir. Le Bernabeu à Madrid, le Nou Camp à Barcelone ou le San Siro à Milan sont des stades impressionnants avec une aura très particulière. Là, on se rend compte que pour beaucoup de gens, le football peut être plus que le plus beau sport du monde.

Au printemps, le virus Corona a complètement paralysé le football. Comment les arbitres se sont-ils maintenus en forme ?
Il est toujours possible de s'entraîner, mais il est évident que les matchs manquent déjà aux arbitres. Ce que je trouve encore pire, c'est la situation actuelle, qui nous empêche de travailler ensemble sur la qualité des arbitres. Même les meilleurs outils en ligne ne peuvent remplacer le contact personnel pendant la formation.

Maintenant que tu es un observateur international, une formation spéciale a-t-elle été nécessaire, par exemple en langues, etc. ?
Quand j'ai commencé comme observateur d'arbitres de l'UEFA, j'ai suivi un cours de courte durée et puis je me suis retrouvé seul. Mon premier match était Auxerre - Livourne en décembre 2006 et l'arbitre était Ivan Bebek, que j'ai revu plusieurs fois. Actuellement, des efforts supplémentaires ont été entrepris et nous aussi, les observateurs internationaux ayant réussi le test, sommes désormais invités à suivre une formation complémentaire tous les deux ans. Heureusement, mon anglais est assez bon, car en Europe, tout se fait en anglais dans le cadre des matchs. Mais chacun est responsable de sa propre formation continue. Il existe également différentes catégories d'observateurs, et tous ne sont pas immédiatement déployés dans la Ligue des champions. C'est pourquoi il est très important pour moi que mes rapports écrits fassent bonne impression sur l'UEFA.

Tu es l'un des quatre inspecteurs internationaux suisses (coachs). Comment fonctionne aujourd'hui ce type de missions, combien de temps dois-tu investir ?
Il y a un calendrier à l'UEFA où j'indique quand je suis disponible. Puis vient le moment passionnant où je suis informé par e-mail de l'endroit où me conduira mon prochain voyage. Tout est ensuite organisé par l'UEFA et je dois juste m'assurer que je prends le bon avion à Zurich. Pour les matches individuels, nous sommes en déplacement pendant trois jours et après le match, nous avons 48 heures pour soumettre notre rapport d'évaluation, ce qui prend environ trois heures supplémentaires. Nous rencontrons les arbitres la veille du match, puis nous sortons dîner ensemble. Le jour du match, je me rends au stade avec le 4ème officiel le matin pour une réunion d'organisation et le soir, je vais au match avec toute l'équipe. Après le match, nous allons dans un restaurant où je donne un feedback oral en 20 à 30 minutes, comme nous le faisons en Suisse à tous les matchs. Mais on s'attend alors déjà à ce que je puisse montrer les premières scènes vidéo. L'année dernière, j'ai assisté à dix matchs, ce qui signifie que j'ai passé environ un mois à l'étranger.

Comment se passe la relation avec les arbitres de différentes nationalités et comment est l'acceptation ?
L'acceptation des observateurs à l'étranger

est beaucoup plus élevée qu'en Suisse. Même les meilleurs arbitres de la Ligue des champions sont intéressés par les feedbacks et écoutent attentivement le petit observateur suisse. Le contact est très collégial et amical, mais en même temps on peut ressentir beaucoup de respect.

Quels conseils donnerais-tu à un jeune arbitre pour qu'il aille le plus loin possible dans sa carrière ?
Il ne suffit pas d'avoir du talent. Tous les arbitres qui ont atteint le sommet ont travaillé très dur sur eux-mêmes. Ce qui n'aide pas du tout, c'est de regarder constamment les autres ou de se lamenter sur le fait que les autres sont préférés et que la performance ne compte pas pour la promotion. Ce ne sont souvent que des excuses pour ne pas avoir à travailler sur soi-même. Chaque arbitre devrait se réjouir des matchs qu'il est autorisé à diriger et ne pas se sentir irrité par les convocations de ses collègues. En somme, l'ancien arbitre de haut niveau, le Seelandais Godi Friedrich, a bien résumé la situation : si tu es bon, tu y arriveras. Si tu n'y arrives pas, tu n'es tout simplement pas assez bon.

As-tu d'autres fonctions dans le domaine de l'arbitrage ?
Pour l'instant, je n'ai pas d'autre fonction dans le domaine de l'arbitrage. Je ne suis actuellement actif qu'en tant que coach, mentor et instructeur, principalement au niveau national et international.

Merci beaucoup pour cet entretien.
Kurt Berger

Liebe Mitglieder, berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten!

Chers membres, lors de vos achats, prenez en considération nos annonceurs!

Um die Zustellung des Corners an die Veteranen zu gewährleisten bitten wir um Adressänderungen an Paul Gerber, E-Mail paul.gerber.gaj@gmail.com

Afin de garantir la distribution du CORNER aux vétérans, nous vous prions d'annoncer les changements d'adresse à Paul Gerber, E-Mail paul.gerber.gaj@gmail.com

1957
Rey
ALLROUND
CHÖMET DOCH VERBI!
Haushaltsgeräte
• SERVICE & VERKAUF •
Das si mir!
Let's Rock
Orpundstrasse 8
2504 Biel/Bienne
Tel 032 341 70 66
mail@rey-allround.ch
www.rey-allround.ch